

# BMX-Sport auf hohem Niveau

**DÄTTNAU.** Am Wochenende machte der BMX-Europacup in Winterthur halt. Selbst wenn die Schweizer in der Elite nicht um den Sieg mitfuhren, war der organisierende Verein Powerbike sehr zufrieden.

LAURENS VAN ROOIJEN

Dass hinter der Ziegelei in Winterthur Dätt nau ein Grossanlass stattfand, war unübersehbar: Fürs Publikum gabs neben Verpflegung vom Grill eine Tribüne und eine Passerelle, um die Rennstrecke sicher queren zu können. Auf dem Kiesplatz vor und der Wiese neben der BMX-Bahn standen Wohnmobile und Wohnwagen aus halb Europa. Dazu halte abwechselnd Musik oder das Staccato der Rennspeaker aus den Lautsprechern, unterbrochen vom dumpfen Knall des fallenden Startgatters. Sogar das Wetter spielte mit: Abgesehen von einigen Regenspritzern am Sonntagnachmittag schien die Sonne vom Himmel. Und der Wind frische nicht auf.

## Stark besetzte Elite-Felder

So war alles angerichtet für ein sportliches Spektakel: An den beiden Tagen starteten jeweils über 600 Fahrerinnen und Fahrer der verschiedensten Altersklassen. Neben den Elite-Rennen wurden auch sogenannte Challenger-Rennen ausgetragen, für Kinder ab 9 Jahren bis hinauf zu den Masters-Kategorien.



Die Fahrer der Elite-Kategorien lieferten sich in Dätt nau spektakuläre Rennen – und lobten die Piste. Bild: Heinz Diener

Weil die Rennen in Winterthur zwischen zwei Worldcup-Wochenenden eingebettet waren, fanden auch eine Reihe von Topathleten aus Australien, Kolumbien, Brasilien und Ecuador an die Rennen, was diesen zusätzliche Würze verlieh. Dafür fehlten mit Roger Rinderknecht und David Graf die beiden Aushängeschilder der Gastgeber: Sie waren in Schottland auf dem Mountainbike unterwegs.

Die Fahne der Schweiz hielten bei den Rennen der Elite vier Fahrer aus der Romandie hoch: Bei den Herren waren dies Yvan Lapraz, Renaud Blanc und Axel Keller, dazu kam der Junior Romain Tanniger. Die Erfolge blieben aber überschaubar: Am Samstag konnte sich nur Renaud Blanc für den Final qualifizieren, wo Rang sechs resultierte. Am Sonntag fuhren Lapraz und Tanniger beide auf Rang sieben. Als Sieger konnte sich bei den Herren

an beiden Tagen der Franzose Joris Daudet feiern lassen, seines Zeichens Dritter der Weltrangliste. Daudet zeigte sich vom Anlass angetan: «Das hier ist eine schöne Veranstaltung und eine sehr schöne Rennstrecke. Um zwischen den Worldcup-Rennen im Rhythmus zu bleiben, ohne gleich eine Verletzung zu riskieren, finde ich dieses Rennen super.» Bei den Damen sicherte sich die Kolumbianerin Mariana Pajon an beiden Tagen den Sieg.

Als Gastgeber konnte sich der Verein Powerbike über gute Leistungen in den Challenger-Rennen freuen: So konnte Pascal Furrer bei den Herren 17–24 am Samstag gewinnen, am Sonntag wurde er Zweiter. «Das ist mehr, als ich mir erhofft habe – aber vor diesem tollen Publikum war ich auch besonders motiviert. Zudem war es für mich spannend, zu schauen, wie sich die Jüngsten aus unserem Verein schlagen, die ich zum Teil in den Klubtrainings betreue», meinte Furrer zu seinem Abschneiden. Und die Jungen wussten zu überzeugen, etwa Seraina Zraggen mit zwei dritten Rängen in der Kategorie Girl 15–16 oder Jérôme Butti, der in der Kategorie Cruiser 13–14 am Samstag Rang drei und am Sonntag Rang zwei belegte. Zudem stieg Saskja Lack am Sonntag bei den Girls 11–12 aufs Podest.

## «Rundum gelungen»

Nicht nur über diese Resultate durfte sich Vereinspräsident Daniel Butti freuen: «Aus unserer Sicht war es ein rundum gelungenes Rennwochenende: Organisatorisch hat alles geklappt, vor schweren Unfällen sind wir genauso verschont geblieben wie vor schlechtem Wetter, und das zahlreiche Publikum hat für eine tolle Stimmung gesorgt.» Ein besonderes Wochenende war es für Luzia Graf, OK-Präsidentin der Europacuprennen: Während die Entscheidungen in den Elite-Kategorien fielen, wurde sie per SMS von ihrem Mann informiert, wie es ihrem Sohn David beim Mountainbike-Worldcup in Fort William erging.